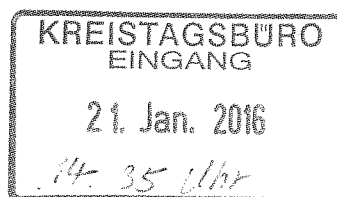


An die
Vorsitzende des
Jugendhilfeausschusses
Frau Notburga Kunert
im Hause



nachrichtlich
Landrat, Fraktionen

21.01.2016

**Antrag zur nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am
14.03.2016:
Einladung der NRW-Fachberatungsstelle sexuelle Vielfalt und
Jugendarbeit „gerne anders!“ in den Jugendhilfeausschuss**

Sehr geehrter Herr Landrat,
die SPD-Kreistagsfraktion beantragt,

1. zur nächsten Sitzung Vertreter/innen der NRW-Fachberatungsstelle sexuelle Vielfalt und Jugendarbeit „gerne anders!“ einzuladen.
2. dass die Kreisverwaltung in der Sitzung aus ihrer Erfahrung zu Diskriminierung, Präventions-, Beratungs- und Hilfebedarf bezüglich der Herausforderungen für lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, transsexuelle, intersexuelle und queere (LSBTIQ) Jugendliche zu berichtet.
Hier möchten wir insbesondere wissen, ob und wie LSBTIQ-Jugendarbeit in der Arbeit des Kreisjugendamtes verankert ist.

Begründung:

Queere Jugendliche stehen auch heute noch oft vor besonderen Schwierigkeiten in ihrer Identitätsfindung und erleben Diskriminierung und Ausgrenzung nach ihrem Coming Out. Die Selbstmordrate von LSBTTIQ-Jugendlichen ist seit Jahren erwiesenermaßen fünf- bis teilweise zehnfach höher als bei heterosexuellen Jugendlichen. Schulen und Jugendzentren sind häufig Orte, in denen homophobe Einstellungen verbreitet sind. Deshalb gibt es vielerorts spezielle Beratungs- und Unterstützungsangebote für queere Jugendliche. Im Rhein-Sieg-Kreis existiert bislang kein solches Angebot. Die Beratungsstelle „gerne anders“ berät Träger und Institutionen im Aufbau spezieller Angebote, bietet Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen an und unterstützt bei der Jugendhilfeplanung. In einem ersten Schritt soll so der Jugendhilfeausschuss über die Möglichkeiten „queerer“ Jugendarbeit informiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dietmar Tendler, Folke große Deters, Susanne Sicher,
Björn Seelbach, Mario Dahm (SKB) und Fraktion

i.A.

